

Alexis Dworsky

Leben und Arbeit

- seit 2012 Künstlerischer Mitarbeiter an der Akademie der Bildenden Künste München in der Klasse für interdisziplinäre Projekte bei Res Ingold
- 2006-2011 Promotion bei Bazon Brock in ‚Nicht-Normativer Ästhetik‘ an der Bergischen Universität Wuppertal
- 2001-2007 Künstlerisch-kuratorische Tätigkeit in der Lothringer13, München
- 2000-2005 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1997-2000 Studium der Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität München
- 1976 Geboren in Freising

‚Urban Trimm Dich!‘

Wie lässt sich Stadt neu wahrnehmen und anders interpretieren? Der öffentliche Freiraum als Experimentierfeld: Für meinen Fitness-Parcours werden keine Turngeräte aufgestellt, sondern bestehende Situationen radikal umgedeutet.

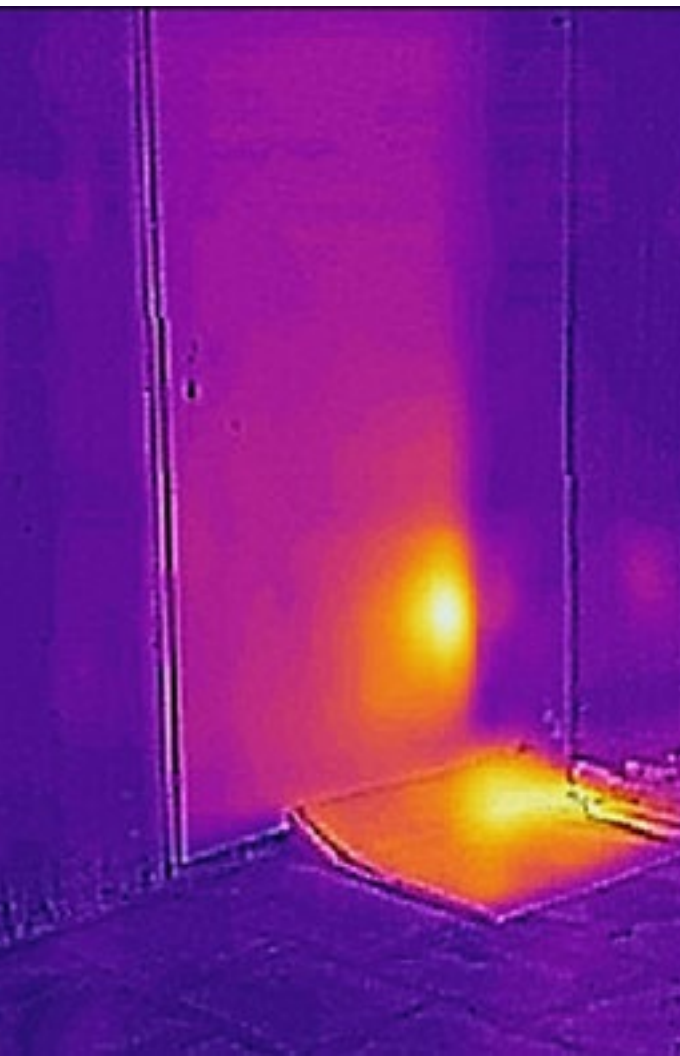


Preise und Stipendien

- 2017 Gewinner des Wettbewerbs ‚Kunst im öffentlichen Raum‘ der Landeshauptstadt München
- 2016 Kunstpreis ‚zwei:eins‘ für das Projekt ‚Urban Trimm Dich!‘
- 2015 Projekt- und Katalogförderung. Bezirk Oberbayern, LfA Förderbank Bayern, Erwin und Gisela von Steiner Stiftung
- 2012 Projektstipendium ‚Junge Kunst / Neue Medien‘ der Landeshauptstadt München
- 2011 Promotions- und Publikationsstipendium der Andrea von Braun Stiftung, sowie Reisestipendium für Indien
- 2010 ‚Europäisches Kunststipendium Oberbayern‘, Artist in Residence im Baskenland

Interventionen und Publikationen

- Juni In Arbeit: ‚Stream ‘n’ Dance‘. Flashmobartige
- 2017 Medienchoreographie im öffentlichen Raum; Stiftung Pinakothek der Moderne
- 2017 ‚In Between Dinosaurs‘. Aufsatz in den ‚Interdisciplinary Science Reviews‘, Taylor & Francis, Oxford, England
- 2016 ‚Graffiti für Blinde‘. Interventionsreihe im urbanen Freiraum, München, Sarajevo und anderswo; im Rahmen von ‚Kunst und Inklusion‘
- 2015 ‚Flimmern‘. Spaziergänge zur menschlichen Echo-Ortung mit Versuchsanordnung in der Galerie Bezirk Oberbayern, München
- 2015 ‚Weiße Kaninchen, rote Pillen‘. Künstlerkatalog, Kerber Verlag, Bielefeld
- seit ‚Mit Google Street View um die Welt reisen‘.
- 2013 Public Surfing etwa kürzlich in der Shedhalle, Tübingen oder zuvor im Gasteig, München, in der Denkerei, Berlin und an der Newcastle University
- 2013 Vortragsperformance über Interventionen im öffentlichen Raum bei der Konferenz ‚Art & Services‘, Université Sorbonne in der Royal Saline d’Arc-et-Senans, Frankreich
- 2013 ‚Fake!‘ Gedankenexperiment, Screening und Elektroencephalografie in der Denkerei, Berlin
- 2011 ‚Dinosaurier! Die Kulturgeschichte‘. Buch im Wilhelm Fink Verlag, Paderborn
- 2011 ‚Science meets Dharma‘. Symposium mit tibetischen Mönchen, westlichen Naturwissenschaftlern... und mir, Dalai Lama Institute of Higher Education, Bangalore, Indien
- 2011 ‚Urbane Satelliten‘. Installationsreihe im öffentlichen Freiraum, Ausstellung im Sala América in Vitoria-Gasteiz, Baskenland
- 2008 Beamer-Flug zur Gala ‚Von Nagel zu Nagel‘ in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- 2001 ‚Naturdetektor‘. Intervention im Abstandsgrün mit High-Tech-Placebos, Bern, Schweiz



Wenn Obdachlose verscheucht werden, bleibt etwas: Wärme! Das vor kurzem verlassene Lager, aufgenommen mit einer Infrarot-Kamera...

Künstlerische Feldforschung

Wie echt ist denn schon die Wirklichkeit?! Mit meinen Arbeiten untersuche ich die mediale Konstruktion der Realität(en): Wie kommt die Welt in unsere Köpfe und wie wird dieser Prozess manipuliert? Welche Rolle spielen dabei Kommunikationstechnologien, etwa historische ‚Buschtrommeln‘ oder die heutigen Sozialen Medien? Und wie kann ich als Künstler damit umgehen?

Meine Untersuchungen verschränken theoretische wie praktische Herangehensweisen. So stelle ich Probebohrungen an, recherchiere intensiv zu Themen und verfasse hierzu Texte. Ich ‚hijacke‘ bestehende Situationen und deute sie radikal um. Das schafft Irritation und stellt gewohnte Sichtweisen in Frage.

Oft arbeite ich außerhalb des institutionellen Kunstkontexts, häufig interdisziplinär, gemeinsam mit Personen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, etwa Stadtplanern, Drogenabhängigen und Buddhistischen Mönchen. In meinen Arbeiten geht es nicht vorwiegend darum, Dinge zu produzieren, sondern Erkenntnis zu generieren und Erfahrungen zu machen.

‚Mit Google Street View um die Welt reisen‘

Meine virtuelle Weltreise erforscht den Zusammenhang von Digitalisierung und Globalisierung: Testimonials habe ich unter anderem in Jamaika, Nigeria und Pakistan filmen lassen – für jeweils fünf Dollar über das Portal fiverr.com.

